

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

266 (13.11.1934) Zweites Blatt

Die amerikanisch-japanische Spannung

Von Otto Corbach

Die Raumverhältnisse im Stillen Ozean bringen es vorläufig noch mit sich, daß sich japanische wie amerikanische unverantwortliche „Strategen“ gegenseitig wie homerische Helden beschimpfen können, ohne daß es ernste Folgen nach sich zu ziehen brauchte. Die Luftströmungen haben gewiß die Sicherheit, die denkbar günstige Bedingungen für die Verteidigung zur See Japan verbürgen, stark beeinträchtigt, aber die Ausweitung seines Reichsgebietes auf dem Kontinent verspricht auch diesen Nachteil auszugleichen. Ankündigungen wie die, daß Amerika 50 „Zeppeline“ bauen würde, um im Kriegsfall Japans große Städte in Schutt und Asche zu legen, mache im Fernen Osten kaum noch Eindruck. Man ist dergleichen gewöhnt und dagegen abgestumpft. Amerikanisch orientierte Publizisten brachten in Schanghai Blättern schon aufregende Schilderungen über eine löch massenhafte Herstellung von Flugzeugen in Amerika, daß eine große Armee samt Ausrüstung darin über den Stillen Ozean fliegen könnte, um in China gegen die Japaner zu kämpfen.

Die fortgesetzten Enttäuschungen über die Hilfsgeister Washingtons und Genes haben es dahin gebracht, daß die bloße Wirkung japanischer Propaganda ohne neuen militärischen Kraftaufwand größere Wunder vollbringt, als die jagendhaften Forderungen der Kinder Israels, deren Schall die Mauern von Jericho zum Einstürzen brachte. „Der praktische Geist“, klagt die chinesische Zeitung „Schun pao“, ist in Nordchina im Absterben. Das ist die Ansicht von Leuten, die aus dem Gebiet loeben zurückgekehrt sind. In der Kriegszone stehen nicht nur chinesische Schmuggler und Verräter in engen Beziehungen zu den Japanern, auch gebildete Chinesen befreundeten sich mit den japanischen Offizieren. Die Bevölkerung der Kriegszone respektiert die Zentralregierung noch weniger als die des Südwestens (Kanton) es tut. Die Bevölkerung betrachtet die Verräter wohl als solche, aber das Wort hat gar keine Bedeutung für sie. Das Schlimmste ist vielleicht, daß viele junge Chinesen in der Kriegszone Japanisch lernen. Vom psychologischen Standpunkt ist das verheerend. Von dem Betrogenen darf man nicht auf die große Menge schließen; es zeigt aber, woher der Wind weht und wie groß der Einfluß der japanischen Propaganda ist. Dasselbe Blatt sieht voraus, daß die japanische Herrschaft längs der Großen Mauer sich mit „friedlichen“ Mitteln unaufhaltsam weiter ausbreiten wird. Nachdem die Japaner die Mandchurie fast in Händen hätten, suchten sie selbstverständlich die Mongolei zu durchdringen. „Sie bemühen sich jetzt aber, dieses Gebiet auf friedlichem Wege an sich zu bringen. Wenn sie die Mongolei bewegen könnten, sich von China zu trennen und sich der Mandchukuo-Regierung anzuschließen, dann bedürfte es nicht der Anwendung der Gewalt, was Japan jetzt, wo es seine Energie für einen Krieg mit Rußland aufzusparen hat, recht teuer zu stehen kommen würde. Nach Japans Methode der friedlichen Eroberung würde der erste Schritt darin bestehen, die Mongolei für einen Anschluß an Mandchukuo zu gewinnen. Es mag in Erinnerung sein, daß in der berühmten Kundgebung Tanakas die Errichtung eines mongolischen Reiches erwähnt wurde. Wenn die Einverleibung der westlichen und östlichen Mongolei stattgefunden hat, dann steht der Verwirklichung eines mongolischen Staates unter japanischer Führung nichts mehr im Wege. Japan wird dafür sorgen, daß zwischen Mandchukuo und der Mongolei ein Vertrag abgeschlossen wird, der die letztere unter die Kontrolle Mandchukuos bringt. Und damit würde die Protektion, die Japan in Mandchukuo ausübt, auf die Mongolei ausgedehnt werden. Schließlich würden Mandchukuo und die Mongolei nach dem Muster Koreas von Japan annektiert werden. Damit gewänne Japan oberste Kontrolle über Asien und würde dann unbesiegbar sein.“

Inzwischen scheint die Nankingregierung selbst gegenüber japanischen Forderungen schon fast jeden Halt verloren zu haben. Der Wiederaufnahme des durchgehenden Zugverkehrs zwischen Nanking und Beijing unter für China demütigenden Bedingungen folgte fast auf dem Fuße eine Zollreduktion, die japanischen Waren in ganz China gegenüber europäischen und amerikanischen eine stark bevorzugte Behandlung sichert. Noch bezeichnender ist der weidende Widerstand gegenüber der Forderung Japans, die sogenannten „Mitsubishi-Anleihen“ anzuerkennen. Es handelt sich um eine aufgelaufene „Schuld“ von rund 900 Millionen Yen, die aus Vorstößen herrühren, welche die Japaner der in den Jahren 1918/19 in Peking herrschenden Anfu-Clique leisteten. Das Geld wurde zur Finanzierung eines Feldzuges gegen die Kuomintang-Regierung im Süden verwendet, soweit es nicht in den Taschen der Mitglieder der Anfu-Clique verschwand, die sich dadurch ein bequemes Asyl in japanischen Konzessionsgebieten sicherten, nachdem sie der Kuomintang das Feld räumen mußten. Jetzt soll Nanking nach japanischen Meldungen seinen bisherigen hartnäckigen Widerstand, die Anleihen anzuerkennen, aufzugeben bereit sein. Gleichzeitig treten die Japaner wieder mit ihrem alten Projekt eines Wirtschaftsbloks Japan-China-Mandchukuo hervor, der die Unterwerfung Chinas unter japanisches oder von Japan kontrolliertes Finanzkapital vollenden soll. Offenbar hält man in Tokio den psychologischen Augenblick zur Verwirklichung dieses Planes für gekommen.

Wiel beschämender für die abendländischen Mächte als die Ratlosigkeit, womit sie dem machtvollen Vordringen Japans auf dem asiatischen Kontinent gegenübersehen, ist, daß sie nicht nur, ohne sich dessen voll bewußt zu sein, mit eigener Hand die Grundlagen zerstören, die ihnen ihre frühere Kräfteentfaltung im Fernen Osten ermöglichte, sondern auch dem japanischen Imperialismus wider Willen jeden möglichen Vorstoß leisten. Der jugendlich vorwärts-stürmende japanisch-chinesische Industrialismus wird mit Rohstoffen

gefüttert, die ihm zu Schleuderpreisen und auf langfristigen Kredit zur Verfügung gestellt werden, weil die Produktionskräfte der abendländischen Völker in der Vertreibung wucherlicher Forderungen immer mehr erlahmen. Die wachsende Abhängigkeit überseeischer Rohstoffländer von der Schwungkraft industrieller Entwicklung im Fernen Osten verandelt sie zusehends in Kolonien der Vormacht der weißen Rasse. Australien droht aus der Ottawa-Front auszubrechen, um freie Hand zur Sicherung ostasiatischer Märkte für seine Rohstoff-Überflüsse zu gewinnen, nachdem Japan, das ihm mehr denn fünfmal soviel abnimmt, als es von ihm zu kaufen vermag, die Fortdauer seiner Rundschaft im bisherigen Umfang von größeren Lieferungen nach dem australischen Markt abhängig machte. Warum aber haben britische Dominien und lateinamerikanische Länder nicht längst aus europäischer Auswanderung eine genügende Bevölkerungsdichte gewonnen, um die Warenmassen, zu denen ihre Rohstoffe verarbeitet werden können, vorwiegend selbst zu verbrauchen?

Im „China-Journal“, das in Schanghai erscheint, schreibt Stuart Gillico: „Der Ausbau der Eisenbahnen hat in der Mandchurie in den letzten Jahren die Ausmaße einer nationalen Industrie angenommen. Überall werden neue Linien gebaut oder alte Linien instandgesetzt; kein Teil des Landes scheint übersehen zu sein. Welche Einwände man gegen die Anwesenheit der Japaner in der Mandchurie aus andern Gründen erheben mag, in der Förderung der industriellen Entwicklung des Landes geht Japan in erstaunlichem Tempo voran.“ Warum haben Europäer und Amerikaner sich nicht längst mit ähnlichem Eifer der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Interessensphären im eigentlichen China gewidmet, dessen mangelhafte Verkehrsverhältnisse und industrielle Rückständigkeit heute die Hauptursache militärischer Schwäche bilden?

Wenn England sich ansieht, sein früheres Bündnisverhältnis zu Japan in verschleierter Form wiederherzustellen, wenn Frankreich sich alle Mühe gibt, seine Sowjetfreunde im Fernen Osten Japan zuliebe zu verleugnen: wie soll da Japan im Ernst Grund haben, zu befürchten, daß die amerikanischen Rüstungen einen andern Sinn haben könnten, als den der Verteidigung gegen ein Ubergreifen japanischer Machtansprüche auf Ziele, die außerhalb der ostasiatischen Zone liegen? Solange sich die japanischen Rüstungen in Grenzen halten, die sich durch den Anspruch auf die Vormachtstellung im westlichen Stillen Ozean rechtfertigen lassen, spricht alle Wahrscheinlichkeit für eine amerikanisch-japanische Verständigung auf längere Sicht, um so mehr, als eine solche zuverläßige Entlastung von fernöstlichen Verantwortungslasten der Washingtoner Regierung die Möglichkeit sichern würde, nach Stärkung der panamerikanischen Front sich durch friedliche Eroberungen im atlantischen Kulturkreise für Macht- und Prestigeverluste auf der asiatischen Seite des Pazifik (Sables) zu halten.

Doumergue an die Vertreter der nationalen Verbände

Paris, 12. Nov. Der „Figaro“ veröffentlicht eine Erklärung Gaïtan Doumergues beim Empfang von Vertretern nationaler Verbände am Sonntag. Doumergue habe zunächst betont, daß die Ordnung der Verbände und der Menge starken Eindruck auf ihn gemacht habe. Wie Paris sei auch das Land an sich gesund. Leider vermittelten aber die meisten Volksvertreter nicht die tiefen Bestrebungen des Volkes. Die Bedürfnisse des Landes würden im Gegenteil von ihnen verkannt. Die politischen Sitten in Frankreich müssen geändert werden. Er sei der Chef gewesen und habe sich bemüht, als Chef zu handeln. Man habe es ihm aber nicht gestattet, mehr zu tun. Die von ihm geplanten Reformen hätten bald glückliche Wendungen ausgelöst. Das Wort Vaterland müsse wieder seinen vollen Sinn erhalten. Es müsse wieder zum heiligen Nährboden des Gemeinschaftslebens werden. Die Vaterlandsliebe sei der moralische Glaube, ohne den kein Heil möglich sei.

Doumergue habe im übrigen gegen die Unterstellung Einpruch erhoben, er hätte sich unachgiebig gezeigt, um auf diese Weise sein Amt niederzulegen.

Russische Brotverteilung in Sibir

Moskau, 12. Nov. In der Ansprache, die der Vorsitzende des Zentralerziehungsministeriums, K. Kalinin, bei der Revolutionstagfeier gehalten hatte, hatte er sich auch über den Getreideertrag des Erntejahres 1934 geäußert. Er teilte mit, daß besonders die südlichen Distrikte unter der Dürre schwer zu leiden gehabt hätten. Hier sei die Dürre schlimmer gewesen als in dem berüchtigten Trockenjahr 1921. Gut sei die Ernte nur in Ost- und Westsibirien gewesen, doch sei die Ernteeinbringung hier infolge verspäteter Reife des Kornes durch ungewöhnlich heftige Regengüsse und durch frühen Schneeeinbruch erschwert worden. In den Dürregebieten sei die Pflichtablieferung von Getreide größtenteils bis zum nächsten Jahr gestundet worden.

Um einen Ausgleich für den Getreidebedarf des Staates zu schaffen, habe die staatliche Getreidekooperative in anderen Gebieten vermehrte Antäufte vorgenommen. Die Richtpreise für diese Aufkäufe lägen jedoch um 20 bis 40 Prozent höher als die Zeitpreise für die Pflichtablieferungen. Infolgedessen werde auch das Brot teurer werden. Wie groß die Verteuerung sein wird, darüber äußerte sich Kalinin nicht. Wie erinnerlich, ist das Brot in der Sowjetunion in diesem Jahre schon einmal, und zwar im Juni, verteuert worden. Die Brotpreiserhöhung betrug damals 106 Prozent.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 13. November 1934.
Bad. Staatstheater: „Don Carlos, Infant von Spanien“, 19½ Uhr.
Scala-Theater: „Heinz im Mond“, 7 und 8¼ Uhr.
bis 23 Uhr.
Markgrafen-Theater: „Glück im Schloß“, 7 und 8¼ Uhr.
Kammer-Spieltheater: „Masterade“, 7 und 8¼ Uhr.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Stadt Leipzig hat aus Anlaß des 175. Geburtstags Schillers beim Abschluß der Woche des Buchs 50 000 RM. bereitgestellt, von denen 45 000 RM. zur Beschaffung von Büchern für Leipziger Schulbibliotheken bestimmt sind; die restlichen 5000 RM. sollen zur Bücherbeschaffung für die Stadtbibliothek und die Volksbibliothek verwendet werden.

Schließung von Bäckereien in Frankfurt a. M. Auf Veranlassung des Polizeipräsidenten wurde am Samstag bei einer Anzahl von Bäckereien das Brotgewicht nachgeprüft. In mehreren Fällen wurde erhebliches Mindergewicht festgestellt. Die in Frage kommenden Bäckereien wurden geschlossen.

Der Nachfolger Barthous gewählt. In Cleron fand am Sonntag eine Generalratswahl für das Departement Nieder-Pyrenäen statt. Der Kandidat der Linkrepublikaner wurde im 1. Wahlgang mit 1400 von 2402 Wählern zum Nachfolger des verstorbenen Senators Louis Barthous gewählt.

Die Wiederkehr des Waffenstillstandes ist in Paris und in ganz Frankreich in der herkömmlichen Weise durch eine Minute des Schweigens um 11 Uhr vormittags begangen worden. Nach einer Feier vor dem Grabmal des Unbekannten Soldaten fand wie alljährlich eine Truppenparade der Pariser Garnison statt.

Erfolg der chinesischen Regierungstruppen. Wie aus dem Hauptquartier des Marschalls Tchangkaifsch mitgeteilt wird, haben die Regierungstruppen die Hauptstadt des von den Kommunisten besetzten Gebietes zwischen Kiangsi und Fukien besetzt. Die chinesischen Truppen seien in Tsichin von den Resten der Bevölkerung freudig begrüßt worden. Die Kommunisten sind in westlicher Richtung abgezogen.

Bereinigung von Garmisch-Partenkirchen. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, wurde auf dem Bezirkstag in Garmisch, an dem die Gemeinderäte von Garmisch und Partenkirchen teilnahmen, unter gewissen Vorbehalten eine Einigung dahingehend erzielt, daß eine Zusammenlegung der beiden Gemeinden im Hinblick auf die vielen gleichlaufenden Angelegenheiten und im Interesse einer einheitlichen Führung wünschenswert erscheint. Die Einigkeit der beiden Orte soll jedoch gewahrt bleiben. Die neue Gemeinde werde 13—14 000 Einwohner zählen und dürfe damit wohl zur Stadt erhoben werden.

Revolutionäre Bewegung in Kuba. In der kubanischen Provinz Santiago ist eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Mehrere strategisch wichtige Punkte sind von bewaffneten Aufständischen besetzt worden. Die Regierung ist entschlossen, den Aufstand mit schärfsten Mitteln niederzuschlagen.

100 Parteifunktionäre in Sowjetrußland ihrer Ämter enthoben. Infolge des Verlangens der Parteioptionen und staatlichen Stellen bei der Einbringung der Baumwollenernte in Mittelafrika wurde die Parteileitung beauftragt, eine Säuberungsaktion in Mittelafrika durchzuführen. Nach den bisherigen Mitteilungen wurden 106 Parteifunktionäre ihrer Ämter enthoben.

Diphtherieerkrankungen in Demmin (Vorpommern). In Demmin sind in der letzten Zeit zahlreiche Fälle von Diphtherieerkrankungen vorgekommen. Der Seuche sind bisher acht Kinder zum Opfer gefallen.

Großfeuer in einer Eisenerz-Seifenfabrik. In der Seifenfabrik von Moebis brach Sonntagabend ein Feuer aus, das an den Borräten von Öl und Fett, Terpentin usw. reiche Nahrung fand. In kurzer Zeit war das ganze Fabrikgebäude ein wogendes Flammenmeer.

Schweres Autounfall bei Trier. Auf der Ruwerer Straße unweit des Stadtausgangs von Trier fuhr am Sonntag ein mit sieben Personen besetzter Personenkraftwagen in voller Fahrt gegen einen Straßbaum. Anscheinend hatte der Fahrer aus unbekannter Ursache plötzlich die Gewalt über die Steuerung verloren. Der Anprall an den Baum war so heftig, daß der ganze Wagen zusammengedrückt wurde und die Hinterräder abprangen. Von den sieben Insassen des Autos wurden fünf schwer und die übrigen beiden leicht verletzt.

Schweres Kraftwagenunglück. Ein schwerer Kraftwagenunfall ereignete sich am Sonntag in der Nähe des Cottbusser Stadions. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen wollte einem Motorradfahrer ausweichen und fuhr dabei gegen einen Baum. Der Besitzer, Kaufmann Gaja, der den Wagen führte, wurde herausgeschleudert. Er war auf der Stelle tot. Die drei übrigen Insassen erlitten Knochenbrüche und Kopfverletzungen.

Nord an einem Kraftwagenführer. Der Kraftwagenführer Kurt Piesch in Seidenberg (Oberlausitz) wurde angeblich von einem Bädermeister namens Schubert angefallen unter dem Vorwand, nach Kosmar zu kommen und Schubert abzuholen. Da Piesch von der Fahrt nicht zurückgekehrt war, wurden Nachforschungen angestellt. Am Sonntag früh fand man den Wagen in der Nähe der Kreisgrenze Görlitz-Lauban auf. Er war verhängen. Bei einer Durchsichtigung wurden Blutspuren und eine mit Blut stark beudete Zeitplane gefunden. Etwa 50 Meter vom Tatort entfernt fand man später die Leiche des Piesch. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Hinrichtung eines achtjährigen Mörders. In der westbulgarischen Stadt Braga wurde der achtjährige Raubmörder Jordan Michailoff durch den Strang hingerichtet. Michailoff hatte in den Jahren 1929 und 1930 die Bezirke Povelisch und Brahe mit seinen zahlreichen Raubüberfällen und Morden die Bevölkerung in Schrecken gehalten.

Der Preis für Braubier wird in München mit Wirkung vom 19. November 1934 um 4 Pfennig für den Liter gesenkt. Künftig wird also dunkles Bier 44 Pfennig und helles Bier 46 Pfennig kosten. Die Regelung wird für ganz Bayern entsprechend ausgebeht in der Weise, daß der Preis für Braubier, das bisher um mehr als 40 Pfennig veräußert worden ist, im gleichen Verhältnis gesenkt werden.

Bebt auch dem Speicher elektrisches Licht. Die lichtreiche gasgefüllte OSRAM-Lampe ist in den Elektrofachgeschäften erhältlich.



Der Besuch Schuschnigg und von Berger-Baldenegg in Rom

Eine amtliche italienische Mitteilung.

ROM, 12. Nov. Amtlich wird bekanntgegeben: Gegen Ende dieser Woche werden der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und der österreichische Außenminister von Berger-Baldenegg nach Rom kommen. Der Besuch Dr. Schuschnigg, der schon einmal Gelegenheit hatte, sich mit dem Chef der Regierung in Florenz im August während der großen Manöver zu treffen, erhält diesmal wegen seines amtlichen Charakters besondere Bedeutung. Der Aufenthalt wird voraussichtlich zwei bis vier Tage dauern. Es werden in dieser Zeit Besprechungen im Rahmen des italienisch-österreichischen Abkommens vom Februar 1930 und der italienisch-österreichisch-ungarischen Protokolle vom März stattfinden.

Friedrich Bergius erhält die Melchett-Medaille

Heidelberg, 12. Nov. Bei der heute in London stattfindenden Jahresfeier des von dem verstorbenen chemischen Großindustriellen Lord Melchett begründeten Institute of Fuel wird Friedrich Bergius, dem bekannten Heidelberger Chemiker und Nobelpreisträger, die sogenannte Melchett-Medaille verliehen werden. Die Ueberreichung der Medaille, die für hervorragende Verdienste auf dem Gebiet der Brennstoff-Forschung und Technik verliehen wird, erfolgte durch den Herzog von Kent, den jüngsten Sohn des englischen Königs. Die Medaille kommt damit zum zweiten Male nach Deutschland. Die erste Medaille wurde 1930 Kurt Hummel in Düsseldorf verliehen.

Inschußaufnahme eines Betriebsführers

Eine letzte Warnung des Treuhänders der Arbeit.

Heidelberg, 12. Nov. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland gibt bekannt: Ich habe mich genötigt gesehen, einen Vätermeister durch das Geheimnis Staatspolizei in Schutz nehmen zu lassen, weil er fortgesetzt den gesetzlichen Bestimmungen, sowie meinen Anordnungen zuwidergehandelt hat. Gegen den Betriebsführer wird außerdem das Ehrengerichtverfahren eingeleitet werden.

Ich nehme diesen Fall zum Anlaß, sämtliche Betriebsführer darauf hinzuweisen, zu ermahnen, daß die gesetzlichen Bestimmungen, sowie die Anordnungen des Treuhänders der Arbeit unbedingt zu befolgen sind, und daß gegen widerpenstige und unsoziale Betriebsführer gerichtlich vorgegangen wird.

Billigere Eilzustellung von Postpaketen

Heidelberg, 12. Nov. Die Reichspost beabsichtigt, die Eilzustellung von Postpaketen und -Gütern im Ortszustellbereich zu verbilligen, wenn der Absender gleichzeitig mehrere Eilsendungen mit einer Paket- oder Postguttarte an denselben Empfänger einleiert. Zu welchem Zeitpunkt die Ermäßigung in Kraft treten kann, läßt sich mit Sicherheit erst dann angeben, wenn feststeht, daß die nötigen Mittel zur Verfügung stehen. Die Art der Ermäßigung ist so gedacht, daß, wenn die Gebühr vorausbezahlt wird, für das Paket oder Postgut die volle Eilzustellungsgebühr, für jede weitere Sendung die Hälfte erhoben wird.

Voller Winter im Hochschwarzwald

Heidelberg, 12. Nov. Neue Schneefälle und verschärfte Fröste haben im gesamten hohen Schwarzwald die Wintereinstimmung wiederhergestellt. Auf den Kuppen und Kämmen des südlichen Gebirgsteiles hat die Schneedecke sich gesetzt und einer Reihe von Stürmen über das Wochenende die Möglichkeit gegeben, beschränkte Uebungsfahrten zu unternehmen. Vom Massiv des Feldberg zieht sich eine gut geschlossene Schneedecke von etwa 25 Zentimeter Mächtigkeit bis zu den Waldgrenzen nieder. Während die Talzone noch völlig schneefrei geblieben ist, leuchten die ragenden Schwarzwaldgipfel im schimmernden Weiß.

Die Inhaber der Berghotels und die Gemeinden haben alle Vorbereitungen für den Ansturm der allgemeinen Winterportaison getroffen. Eine Reihe von Bahnschritten mit Raupenschlepper stehen zum unmittelbaren Einsatz für sämtliche Höhenzufahrtstrecken bereit. Die höchstgelegenen Schwarzwaldgaststätten haben bereits die ersten Fremdenanmeldungen für die Weihnachtszeit erhalten, woraus auf das frühzeitige Interesse für den Winterportbetrieb im Gebirge geschlossen werden darf.

Das vierte badische Brudnerfest

Pforzheim, 12. Nov. Dank der Rührigkeit seines verdienstvollen Vorsitzenden Professor Dr. Grüninger konnte der Badische Brudnerbund noch in diesem Jahre ein weiteres Brudnerfest veranstalten. Außer den kirchlichen Vokalwerken und der 4. Symphonie waren es die Jugendwerke Brudners, die diesmal ein besonderes Interesse beanspruchten. Als Gastdirigent fungierte Professor Franz Moisl, Wien-Klosterneuburg, das Pforzheimer Stadt Orchester zu sehr beachtlichen Leistungen an. In einer Morgenfeier am Sonntag sprach Professor Dr. Grüninger über die Persönlichkeit Brudners und den Geist seines Schaffens. Zu der Festversammlung war u. a. auch der Präsident der Internationalen Brudnergesellschaft, Professor Max Auer, erschienen. Oberbürgermeister Kürz konnte den drei verdienten Brudnerförsern Auer, Grüninger und Moisl in Anerkennung ihrer Arbeiten die Reichs-Plakette der Stadt Pforzheim überreichen. Die Sonntag-Veranstaltungen schlossen mit einer kirchenmusikalischen Aufführung.



Wierlinge geboren

Die Ehefrau des Volkshafners Adolf Schwarz in Konstanz mit ihren neugeborenen Vierlingen (Mädchen). Aufnahme: Foto Fr. Hübnert-Konstanz.

Vom Bau der Rheinbrücke bei Marau

Unsere Aufnahme zeigt die Vorarbeiten zum Bau des ersten Brückenpfeilers mitten im Rheinstrom. Die Spundwände der Ausschachtung sind bereits eingerammt. Links sieht man den Arbeitssteig, der zur badischen Seite führt, und im Hintergrund den Durchbruch für den im Bau begriffenen großen Damm.



Aufruf

An die Herren Betriebsführer

Das Gesetz über den Aufbau der Sozialversicherung vom 5. Juli 1934 (RGBl. S. 577) macht Erhebungen über die Zahl der anspruchsberechtigten Familienangehörigen der Versicherten bei allen Krankentassen notwendig. Um die erforderlichen Unterlagen zu erhalten, sind sämtliche Träger der Krankentassen durch Erlass des Reichsarbeitsministers vom 25. September 1934 angewiesen worden, die Zahl der Familienangehörigen mit Anspruch auf Familienhilfe gemäß Paragraph 205 RVO. zu erfassen. Die erste diesbezügliche Erhebung ist nach dem Stande vom 10. Oktober 1934 durchzuführen. Das Ergebnis dieser Erhebung ist für das Finanzieren der Krankentassen von außerordentlicher Bedeutung, denn hieron wird es abhängen, inwieweit der einzelnen Krankentasse zur Entlastung ihres eigenen Beitragsaufkommens aus einer zum gegenseitigen Lastenausgleich der deutschen Krankentassen zu bildenden Gemeindefast Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Es ist daher den Krankentassen zur Pflicht gemacht worden, mit allen geeigneten Mitteln für die genaue Erfassung der Zahl der anspruchsberechtigten Familienangehörigen beizutragen. Es liegt daher im eigenen Interesse von Führer und Gefolgschaft, daß beide Teile die von den Kassen verlangte Arbeit unterstützen.

Bei der Durchführung dieser Erhebung sind die Krankentassen auf die Mitwirkung der Betriebsführer angewiesen. Wir richten deshalb an alle Betriebsführer die Bitte, die Kassenlisten bei der Durchführung der Erhebungen in der Weise zu unterstützen, daß für die in Frage kommenden Mitglieder der Gefolgschaft die von der jeweils für den Betrieb zuständigen Krankentasse übermittelten Fragebogen bis spätestens zum 20. November 1934 ausgefüllt an die Kasse zurückgegeben werden. Da als Stichtag der 10. Oktober 1934 festgesetzt ist, wird gebeten, den Fragebogen solchen Mitgliedern der Gefolgschaft nicht auszuhändigen, die erst nach dem 10. Oktober 1934 in das jetzige Beschäftigungsverhältnis eingetreten sind. Andererseits wird gebeten, Berücksichtigung zu nehmen, daß die am 10. Oktober 1934 noch zu Ihrer Gefolgschaft zählenden, zur Zeit der Vorlage der Fragebogen aber nicht mehr bei Ihnen beschäftigt waren, in einer separaten Liste unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Geburtsort und Wohnung aufzuführen und der Kasse mitzugeben.

Wir sind uns durchaus bewußt, daß die erforderlichen Erhebungen eine nicht unbedeutende Arbeitsbelastung für die Betriebsführer mit sich bringen. Da die Erhebungen aber letzten Endes den Zweck einer gesunden Beitragspolitik verfolgen und daher im Interesse des Betriebsführers, als auch der Gefolgschaft liegen, hoffen wir, erwarten zu dürfen, daß den Kassen die erbetene Mithilfe gewährt wird, zumal das Ergebnis der Erhebungen von wesentlichem Einfluß auf die künftige Beitragsfestsetzung der Kassen sein wird.

Karlsruhe, den 12. November 1934.

Horn, Referent für Sozialversicherung der DAF, Gau Baden.
Dr. Krentrup, Präsident der Bad. Industrie- und Handelskammer.

Plattner, Md.R., Bezirksleiter der DAF, Südwest
Käher, Präsident der Bad. Handwerkskammer.

Baden

Karlsruhe, 12. Nov. (Fortbildungskurs.) Am Sonntag führte der Landesverband Baden der Deutschen Lebensrettergesellschaft ein Fortbildungskurs durch, zu dem sich neben einer großen Zahl von Lehrschneidern aus dem ganzen Lande auch der Führer der DAF, Georg Hatz-Berlin, eingefunden hatte. Der Vormittag war dem theoretischen Teil gewidmet, der in der Aula des Gymnasiums stattfand. Nach einer Mittagspause folgte im Stadt Bierordsbad der praktische Teil des Lehrkurses, zu dessen Beginn der stellvertretende Führer des Landesverbandes Baden, Julius Mannheim, über die neuen Prüfungsbedingungen und ihre Anwendung sprach. Die anschließend daran durchgeführten Rettungs- und Rettungsgänge zur Rettung aus Ertrinkungsnot brachten für die Teilnehmer neue Anregungen und Lehrmöglichkeiten, während die abschließenden Tauch- und Springvorführungen einen Einblick in die Grundnotwendigkeiten der Lebensrettung gewährten.

Karlsruhe, 12. Nov. (Langemard-Feiern.) Anlässlich der 20. Wiederkehr der Schlacht von Langemard veranstaltete die H.S. in all ihren Einzelheiten eine nächtliche Langemard-Gedenkstunde. Um die 10. Abendstunde des Samstag waren die H.S. in der H.S. in der H.S. angetreten. Hier war ein Altar errichtet, bedeckt mit Tannengrün und den Symbolen des neuen Deutschland. Zu beiden Seiten standen Fackelträger, während vor dem Altar Fahnenabteilungen und die Abteilungen der H.S. aufgestellt waren. Die Veranstaltung war umrahmt von Gedichten Annaders, Böhmers und Balbur von Schirachs. Besonders eindrucksvoll und in Anwesenheit einer größeren Menschenmenge gestaltete sich die Feierstunde im Stadteil Ruppurr, wo auch der Landesjugend- und Gebietsführer Kemper auf der früheren Kennwiese sprach.

Wiesloch, 12. Nov. (Denkmalsweih.) In einer feierlichen Gedenkstunde der Toten, die die Stadtgemeinde Wiesloch im Weltkriege für das Vaterland opferte, wurde am Freitag das Ehrenmal enthüllt, das für die gefallenen Söhne auf dem alten Friedhof seine Aufstellung gefunden hat.

Endingen a. R., 12. Nov. (Neuer Bürgermeister.) Aufgrund einer Ergänzungsverordnung zum zweiten Gleichstellungsgesetz wurde Kaufmann Rudolf Schnurr, zunächst auf die Dauer von zwei Jahren, zum Bürgermeister der Gemeinde Endingen ernannt.

Birrach, 12. Nov. (Tot aufgefunden.) Eine etwa 35jährige Frau wurde in der Unterführung von der Kirchstraße zur Schützenstraße am Freitagabend tot aufgefunden. Es ist zu vermuten, daß die Frau auf der Treppe einen Schwächeanfall erlitt und den Tod durch das Aufschlagen auf den Stufen gefunden hat.

Willingen, 12. Nov. (Selbstmord.) In einem hiesigen Hotel hat sich ein zum Strafvollzug ausgeschriebener, 44 Jahre alter Gast von auswärts erschossen, als er festgenommen werden sollte. Der Selbstmörder war zum Strafvollzug für ein Jahr Gefängnis wegen Betruges ausgeschrieben.

Freiburg, 12. Nov. (Todesfall.) Der berühmte Mediziner Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm His ist am Samstag in Brombach bei Vörsach im Alter von 71 Jahren gestorben. Prof. His hat viele Jahre die erste medizinische Klinik der Berliner Charité geleitet. Die letzten Lebensjahre verbrachte er bei Verwandten in Brombach.

Kehl, 12. Nov. (Vertiehen.) Dekan a. D. Friedrich Stengel, der in Freiburg im Ruhestand lebt, erhielt vom Präsidium des Evangelischen Bundes am Reformationsfest die goldene Luthermedaille für treue Dienste zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen.

Konstanz, 12. Nov. (Fremdenverkehr.) Die Bilanz des Fremdenverkehrs 1934 ist für Konstanz eine sehr günstige und für das wirtschaftliche Ergebnis des Fremdenverkehrs sehr bedeutungsvoll. Vom 1. Januar 1934 bis 31. Oktober 1934 haben 94 596 Fremde darunter 9216 Ausländer die Stadt besucht gegenüber 75 499 bzw. 6848 im Vorjahre. Die Uebernachtungen betrugen 156 764 davon 15 151 Ausländerübernachtungen gegenüber 103 504 bzw. 8479 im Jahre 1933.

Konstanz, 12. Nov. (Neues Motorjacht.) Die Reichsbahndirektion Karlsruhe läßt gegenwärtig ein für 200 Personen berechnetes Motorjacht erstellen. Das neue Schiff dient als Ersatz für den außer Dienst gestellten "Greif" und soll bereits im Frühjahr nächsten Jahres seine Fahrten aufnehmen. Es wird den Namen "Baden" erhalten, die jetzige kleine "Baden" wird in "Hegau" umgetauft.

Badische Architekten-Tagung in Pforzheim

Pforzheim, 11. Nov. Nach einem ausgezeichnet verlaufenen Begrüßungsabend am Freitag fand am Samstag im Saal des Melanchthonhauses die Mitgliederversammlung der badischen Architekten statt, zu der sich etwa 200 Teilnehmer aus dem Lande und auch Gäste aus Württemberg eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Bezirks Baden des Bundes Deutscher Architekten, Dipl.-Ing. Hans Lang-Pforzheim, sprach Begrüßungsworte. Es sprach als erster Referent der Bundesvorsitzende Deutscher Architekten, Professor Lörcher-Berlin. Sodann erläuterte der Geschäftsführer des BDA, Dr. Gaber-Berlin, im einzelnen die Bestimmungen über den heranzuhelfenden Aufbau und die künftige Stellung des Architektenstandes in der Reichskammer der bildenden Künste. Mittags luden die Teilnehmer nach Delachsbrom.

Am Sonntag vormittag folgte im Ufa-Theater eine gutbesuchte Morgenfeier, zu der stimmungsvolle Darbietungen des Pforzheimer Sinfonie-Orchesters den Rahmen gaben. Der Vorsitzende des BDA, Professor Lörcher, stellte noch einmal die Aufgaben des Architekten im neuen Staat heraus, die er nur erfüllen könne, wenn er voll und ganz vom nationalsozialistischen Gedankengang durchdrungen ist. Der Vorsitzende des Bundesbezirks Baden, Dipl.-Ing. Lang-Pforzheim, behandelte als zweiter Redner in anschaulicher Weise das Thema "Delachsbrom, ein nationalsozialistisches Aufbauwort". Der Morgenfeier voraus gingen Besichtigungen in Pforzheimer Industriewerken und Museen.

„Die Deutsche Bühne ruft auch Dich“!

Turnen · Spiel · Sport

Durlach-Aue — Berghausen 5:1 (2:1).

Wieder erfreute die Spvg. ihre Anhänger mit einem klaren Sieg. Zu Ehren beider Mannschaften sei es gesagt, daß sie in wirklich sportlicher und ritterlicher Art den wichtigen Kampf ausfochten. Es zeigte sich bei diesem, für die Tabellenführung besonders wichtigen Treffen, daß ein guter u. korrekter Schiedsrichter auch einen harten Kampf in anständige Bahnen lenken kann, wenn er sich von vornherein die nötige Autorität verschafft und gewissenhaft und neutral seines Amtes waldet.

Trotz des frühen Beginns (1 Uhr) hatte sich eine ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden, um Zeuge eines interessanten Fußballkampfes zu sein. Das Spiel begann mit einer leichten Ueberlegenheit der Plakelf. Nach 10 Minuten Spielfeld fällt bereits der 1. Treffer für die Spvg. Halblinks hat scharf und wuchtig eingeschossen. Die Gäste zeigen aber, daß sie auch spielen können. In wunderbarem Flachpaß flint und energisch ziehen sie vor das einheimische Tor. Die 3. Jt. in Glanzform spielende Verteidigung Rüdert-Cramer ist aber nicht zu überwinden. Das Verteidigen ist hervorragend; der kleine Rüdert taucht überall auf. Dagegen wollte es im Sturm der Spvg. nicht zum Klappen kommen. Die notwendig gewordene Umstellung zeigte ihre Schwächen. Einige todlichere Chancen, frei vor dem Tore, wurden nicht verwertet. Der Ersahmittelfürer konnte sich nicht durchsetzen. Wieder war es der Halblinke, der eine Flanke von rechts mit Glück zum 2. Tor verwandelt. Berghausen griff unentwegt an und hatte auch Erfolg. Ein schöner Angriff brachte das Ehrentor. Mit 2:1 werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederbeginn sah es nicht nach einem Siege der Einheimischen aus. Berghausen drängte zum Ausgleich und gewann kurze Zeit die Oberhand. Aue stellt um, Rechtsaußen und Mittelstürmer tauschen die Plätze und schon klappte es besser. Ein Straßstoß von Rechtsaußen verwandelt die Mitte direkt zum 3. Tor u. gleich darauf köpft der Halbrechte eine wunderbare Flanke elegant und sicher zum 4. Tor ins Netz. Der rechte Läufer von Aue ist durch Verletzung ausgefallen. Mit 10 Mann drängen die Einheimischen den Gegner in seine Hälfte zurück, der Torwart der Gäste zeigte sich nun von der besten Seite. Gefährliche Nachschüsse des einheimischen Mittelstürmers und scharfe Bälle des Innenstürmers meisterte er sicher und gewandt. Ein sicheres Tor schlug ein Gästeflügel mit der Hand aus dem Tore. Der Elfmeter blieb aber aus; die einzige große Fehlentscheidung des sonst guten Schiedsrichters. Berghausen kam nur noch vereinzelt über seine Hälfte. Die Auer Verteidigung stand auf der Mittellinie und der Torwart stand verwaist in seinem Kasten. Kurz vor Schluß ergab noch ein Foulelfmeter den 5. und letzten Treffer. Der Schlußpfiff sah die sieggewohnte Elf der Spvg. erneut als Sieger. Die Gäste bewiesen ebenfalls beachtliches Können; angenehm fiel das flache Zu- und Abspiel ins Auge. Die 2. Mannschaft der Spvg. landete wiederum einen zweifelhafte Sieg. Mit 13:0 gab sie der 2. Elf von Berghausen

das Nachsehen und erreichte das seltene Torverhältnis von 50:5.

Süddeutscher Handball-Sonntag

Gau Mitterberg: ISB. Süssen — TB. Göppingen 8:7; TB. Bad Cannstatt — TB. Albstadt 11:9; Ulmer FB. 94 — TB. Göppingen 9:8; TB. Stuttgart — Stuttgarter TB. 11:3.
Gau Baden: SV. Waldhof — T. Hohenheim 8:1; TB. 62 Weinheim — VfR. Mannheim 6:6; Phönix Mannheim — TB. Ketsch 5:6; Tsch. Beierheim — FC. 08 Mannheim 10:6.

Amliche Bekanntmachung 9/31 des Beauftragten des Reichsportführers für den Bezirk 2 (Mittelbaden)

Betr. Hilfsfonds für den Deutschen Sport.

Im Laufe der letzten Wochen habe ich auf Veranlassung der Hauptgeschäftsstelle des „HfDS“ in Berlin eine Aufstellung des Bezirkes 2 (Mittelbaden) in 14 Kreise vorgenommen. Für jeden der nachfolgend aufgeführten Kreise habe ich einen Mitarbeiter des „HfDS“ ernannt. Alle Fragen, die den „HfDS“ betreffen, sind in Zukunft mit diesen Stellen zu regeln.

Um eine enge Zusammenarbeit zwischen „HfDS“ und dem Beauftragten des Reichsportführers zu erreichen, werden zur Wahrnehmung der übrigen Aufgaben und Belange der Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen die Mitarbeiter des „HfDS“ gleichzeitig als meine Verbindungs- und Vertrauensleute für das ihnen zugehörige Gebiet eingesetzt.

Die Mitarbeiter haben die Aufgabe, allen Vereinen Aufklärung über die den „HfDS“ gestellten Aufgaben zu geben. Diesen Mitarbeitern ist eine bestimmte Anzahl von Vereinen zugeteilt. Den Mitarbeitern der Vereine wird es zur Pflicht gemacht, dem Mitarbeiter des „HfDS“ jegliche Auskunft zu erteilen und seine Anordnungen zu befolgen. Die Bekanntgabe der Anschriften der einzelnen Mitarbeiter erfolgte z. T. schon durch schriftliche Benachrichtigung zu den Verwaltungen in den einzelnen Kreisen, ihre Legitimation durch Ausweis des Gaubeauftragten des Reichsportführers. Verfehlungen der Vereine gegen die Anordnungen der Mitglieder werden bestraft (z. B. Nichterscheinen bei angelegten Versammlungen).

Die Bezirksführer der einzelnen Fachverbände haben diese Anordnungen in ihren amtlichen Zeitungen den Vereinen nochmals bekannt zu geben, und vor allen Dingen eine pünktliche Mitarbeit der Vereinsverantwortlichen zu verlangen (z. B. pünktliche Einreichung der Monatsberichtsbogen an die Mitarbeiter des „HfDS“).

Nachstehend die Einteilung des Bezirkes 2 (Mittelbaden) in die 14 Kreise und die ernannten Mitarbeiter:

Kreis Albern: Dr. Adolf Birkenmaier, Albern, Eisenbahnstr. 25.
Kreis Bühl: Willi Eisele, Konditormeister, Bühl, Eisenbahnstraße, Tel. 463.
Kreis Baden-Baden: Prof. Dr. H. Mampell, Baden-Baden, Fremersbergstraße 55.

Kreis Rastatt: Karl Mann, Oberbuchhalter, Rastatt, Schulstraße 8, Tel. 2224.

Kreis Murgtal: Rudolf Hurrle, Sparrassenassistent, Gaggenau, Tel. 290.

Kreis Ettlingen: Fritz Weizeneder, Lehrer, Ettlingen, Forstheimstraße 5.

Kreis Durlach: Fritz Schnorr, Finanzobersekretär, Durlach, Pflanzstraße 69, Tel. 78.

Kreis R'he (Stadt): Adolf Weiser, Sportlehrer, Karlsruhe, Nebenstraße 20.

Kreis R'he (Land): Adolf Haue, Schriftfeger, Karlsruhe, Kochstraße 7.

Kreis Pforzheim (Stadt): Artur Bürkle, Hauptlehrer, Pforzheim, West, R. Str. 79, Tel. 5080.

Kreis Pforzheim (Land): Wilhelm Käfer, Kaufmann, Pforzheim, West, R. Str. 79, Tel. 5080.

Kreis Bruchsal: 1. Albert Loewe, Turnlehrer, Bruchsal, Kaiserstraße 70.

Kreis Bruchsal: 2. Wilhelm Bender, Professor, Bruchsal, Reil-Allee 2.

Kreis Bretten: Hermann Hunzinger, Kaufmann, Bretten, Weißhoferstraße 2.

Der Beauftragte des Reichsportführers für den Bezirk Karlsruhe (Mittelbaden), Gau XIV Baden: H. Stiefel, Dipl.-Sportl.

Münchener Illustrierte Presse.

Hans Stud in allen Lebenslagen. Vor vielen Jahren, als die ersten Automobile auftauchten, kaufte sich im Lande Baden ein Gutsbesitzer einen Adlerwagen von 1 PS. Gleich bei einer der ersten Ausfahrten durfte der zehnjährige Sohn des Gutsbesitzers einsteigen und mitfahren. Aber kaum war das Automobil in Fahrt, hielt sich der Junge totenblau vor Furcht fest und brüllte: „Nun kostet es uns das Leben — nun kostet es uns das Leben!“ Der Vater lachte wütend durch den Höllenlärm, den der Motor machte, zurück: „Halt Maul! garnichts kostet es uns!“ Der kleine Junge hieß Hans Stud und wurde später der herragende Rennfahrer. Wie er das geworden ist, das schildert die „Münchener Illustrierte“ in einem aufregenden Bericht. — Außerdem enthält das neue Heft eine Fülle interessanter Bilder, so über das Haus des preussischen Ministerpräsidenten Göring in der Schorheide, über die Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen in Garmisch und vieles andere mehr.

Das Wetter

für Mittwoch

Ausgedehnte, aber schwächere Tiefdruckgebiete zeigen sich über Island sowie über Mitteleuropa. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch zur Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Zitherverein

Durlach

Sonntag, 18. November 1934 in der „Blume“
abends 5 Uhr grosses

Festkonzert

des Bundes deutscher Zithermusik-Vereine
Landschaft Südwest.

Mitwirkende:

Herr Fred Rüffer, Zithervirtuose aus Dresden-Freital;
Gesamtkor der Bundesvereine (60 Spieler); Musikalische Leitung: Herr Musiklehrer J. Jilich, Karlsruhe, Ehrenbundesdirigent des Badisch-Rhein. Zitherbundes

Anschließend BALL

KAPELLE SALONORCHESTER DURLACH

Zu dieser Veranstaltung laden wir hiermit unsere werten aktiven- passiven- u. Ehrenmitglieder nebst deren Angehörige, sowie alle Freunde der Volksmusik herzl. ein.

DER VEREINSFUHRER

Eintritt einschließl. Steuer 50 Pfg., Erwerbslose 30 Pfg.

Pünktlich weckte stets den
Schläfer eine Weckuhr von
A. Schäfer

Miet-Waschküche
Schnell, sauber und billig
waschen Sie Ihre Wäsche bei
Frau M. Schöbler
Adolf Hillerstraße 59
(gegenüber der Friedrichschule)

Gebrauchte Nähmaschine zu
kaufen gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

In der Ausführung von
Möbel- und
Bauschreinerarbeiten
empfiehlt sich
Schreiner G. Sauder
Pflanzstr. 55 Leopoldstr. 3

Entlaufen!
Grauer Schnauzer (männl.) mit
Kettenhalsband. Vor Anlauf
wird gewarnt!
Kiefer, Durlach, Gringierstr. 1

Dankfagung.

Für die innige Teilnahme
an dem schweren Verluste
unseres lieben Vaters
sagen wir unseren herzl.
Dank.

Besonderen Dank Herrn
Harrer Stecker für seine
tröstlichen Worte, sowie
Schwester Christine und
Schwester Anna für ihre
aufopfernde Pflege und
für die vielen Blumen-
spenden

Frau Anna Friedlein
und Angehörige.

Durlach-Aue,
den 13. November 1934.

Badisches Staatstheater

Dienstag, 13. November
C 7 und Staatsjuand — Ersah-
miete II.

Zum Erstenmal wiederholt:

Don Carlos

Infant von Spanien

Trauerpiel von Schiller
Regie: Dimmigshoffen Mitwir-
kende: Grota, Frauendorfer, We-
berlein, Genter, Faust, Baumbach,
Ernst, Grever, Gemmecke, Herz,
Dierl, Böcker, Kienischer, Kreuter,
Kuhne, Brüder, v. d. Trend.

Anf. 19.30 Uhr Ende nach 23 Uhr
Breite B (0.60 — 3.90 A.)

Mi. 14 11 abends: 2. Simonie-
konzert

Abonnement 1934/35

Turnerschaft Durlach 46

Morgen Mittwoch, 14. Nov.
abends 8.20 Uhr bis 9.45 Uhr

1. Dietabend

im Heim an der Größingerstr.
Vorschichtung für Turner und
Turnerinnen.

Der Vereinsführer

RM. 200.—

zu leihen gesucht, gegen gute
Sicherheit und Zins. Angebote
unter Nr. 705 an den Verlag

Haar-
scharf

wird Ihr Rasiermesser und
sämtl. Schleifarbeiten ge-
schliffen unter Garantie.

Hohlschleiferei Egeler

Morgen Mittwoch

Schlachttag

„Friedrichshof“

Süßer

Gut kochen
und
noch sparen
können Sie mit

Euger's

Lebensmittelpaket

5 Pfd. Inhalt

Preis Mt. 1.—

1 1/2 Tafel-Weizen

1 1/2 Weizenmehl

1 1/2 Malzkeim

1 1/2 weiße Bohnen

1 1/2 Weizenaries

mit Rabatt.

Photograph Rummel

— Auerstraße 3 —

Schaefer's-
Hafer-Kakao

Pfd. 80 P. empfiehlt

Drogerie Schaefer

abgeschliffene
weiße Rüben

zu verkaufen.
Wolfartsweier, Karlsruherstr. 70

HEINZ RÜHMANN

übertrifft sich selbst in seiner neuen Bombenrolle als



Heinz im Mond

mit Annemarie Sörensen, Oskar Sima, Susi Lanner
Erika Glässner, Ellen Frank, Rudolf Platte u. a. m.

Großes Beiprogramm!

SKALA-THEATER

Ab heute 7⁰⁰ und 8⁴⁵ Uhr

Für alle Aufmerksamkeiten, anlässlich un-
serer Vermählung, sagen herzlichsten Dank

R. Rappes u. Frau, geb. Bull

Durlach, Mittelstr. 14

Gegen Haarausfall
Kopfschuppen empf.

Spezial-Haarwasser

Drogerie Schaefer

Gut möbliertes Zimmer

sofort geucht.

Adresse abzugeben im Verlag.

Zimmerwohnung frisch her-
gerichtet, sofort oder später billig
zu vermieten. Angebote unter
Nr. 706 an den Verlag.

2 möbl. Zimmer einfach u
gut möbl. mit oder ohne Pen-
sion billig zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer m. sep. Ein-
gang, zu vermieten.

Jägerstraße 5, III.

Guttemierendes

Wohnhaus

in zentraler Lage, für ca. 900 M.
sofort zu verkaufen. Angebote
unter Nr. 707 an den Verlag

Alter

zu verbachten, im Killyfeld und
Nahenhausen.

Zu erfragen im Verlag.

Die beste
Reklame

ist und bleibt ein

Inserat

im

„Durlacher Tageblatt“

Sparen hilft aufbauen!

Jeden Pfennig zur Sparkasse!

Wer spart nützt sich und dem Volksganzen!

Die Arbeit der Sparkassen dient dem wirt-
schaftlichen Wiederaufbau!

Heute noch ein SPARKONTO bei der



Bezirks-Sparkasse Durlach

Oeffentliche mündelsichere Spar- u. Kreditanstalt
unter Haftung der Stadt Durlach und weiterer

Hier sparst Du mündelsicher!

12 Verbandsgemeinden.

1934.

hat, wie

ungen

erlassen:

Auf 6.

Nov. 1934

national

lieben

die Grob-

fürhungs-

1. Eine

Ehrenliste

Toten be-

Sinter-

ten, Kin-

2. Der

mais für

solbes er-

Ich beh-

liegen w-

3. Ein

steht nicht

der N.E.D.

Gefallene

Form ab-

Der Ch-

Gemäß

kaatlichen

bedachten

terliebter

dere bei

Kämpfer

währten

4. Unt-

Reichsjah-

80, mit e-

Münche-

Der St-

folgende

„Zu me-

mer wiew

Begrüßung

fahrt füb

Parteizet-

Geburts-

auch die

National-

vereinbar

in den M-

stung geh-

durch Ta-

sehen. In

ihre Vere-

Defestli-

digen ohr-

ter enthe-

Ein-

Berlin

Landes u-

am 15. 9

vorischrei-

ministerei-

sch berei-

daher ist

her am 1

richten h-